

# Amédéo Wermelinger, Kurzporträt



## **Personalien:**

Von Schötz, geboren am 2. Juni 1964 in La Chaux-de-Fonds, verheiratet mit Christine Wermelinger-de Gottrau, 3 Kinder (18, 16 und 16 jährig), dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), seit 1995 in Rothenburg wohnhaft.

## **Beruflicher Werdegang:**

Nach dem Studium an der Uni Fribourg mit Erlangung des Dokortitels, bin ich im 1992 in die SBB AG eingetreten. Zunächst war ich wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lausanne, dann ab 1993 Sektionschef, ab 1995 Hauptabteilungsleiter Immobilien in Luzern. 1999 wurde ich Regionalleiter Personenverkehr der Zentralschweiz, bevor ich Ende Jahr 2000 die SBB verlassen habe, um ein Anwaltspraktikum zu machen. Nach erfolgreicher Prüfung, wurde ich im Jahr 2002 Datenschutzbeauftragter des Kantons Luzern (50%) und Lehrbeauftragter an der ETH-Lausanne, an der Uni Luzern und an der Uni Fribourg. Im 2006 bin ich in als Rechtskonsulent in die Anwaltskanzlei Rudolf&Bieri ini Emmenbrücke eingetreten. Seit 2002 habe ich zahlreiche Bücher und Beiträge im Bereich des Stockwerkeigentums und des Datenschutzrechts verfasst.

## **Politischer und "gesellschaftlicher" Werdegang:**

Im Jahr 2000 bin ich in die FDP-Rothenburg eingetreten. Von 2000 - 2004 war ich Schulpflegepräsident der Gemeinde. Ich habe schwergewichtig die Führungsstrukturen der Schule angepasst, die Umsetzung des Leitbildes begleitet und die Wahl des Schulsystems in der Oberstufe eingeleitet. Ebenso wichtig war die Einführung der Informatik in der Volksschule.

Im 2004 bin ich aus der Schulpflege zurückgetreten, da ich das Amt als Präsident des Tischtennisverbandes Innerschweiz angenommen habe, das ich heute noch ausübe. Von 2005-2009 war ich sogar Präsident von swiss table tennis (Schweizerischer Tischtennisverband).

**Motivation:**

Rothenburg soll für die Bewohner attraktiv bleiben und für die Arbeitgeber noch attraktiver werden! Dies setzt nur noch ein gezielter Wachstum in der Bevölkerungszahl und einen bewussten Umgang mit der Umwelt (Privatverkehr/öffentlicher Verkehr) voraus. Mit den öffentlichen Geldern ist haushälterisch umzugehen, um die Steuerbelastung möglichst zu reduzieren, wobei die Standortattraktivität auch durch ein gutes Schulwesen noch weiter gesteigert werden kann.